
Hinführung zur ersten Lesung | Apg 4,32–35

Eine gerechte Weltordnung bleibt ein Wunschtraum.
Aber wir können uns an diesem Traum orientieren,
können unser Handeln daran ausrichten.
Die Welt werden wir im Großen nicht ändern,
aber unser Verhältnis zur Welt
und unser Zusammenleben
können wir im Geist Jesu prägen.

Hinführung zur zweiten Lesung | 1 Joh 5,1–6

Die Welt ist besiegt,
wo der Mensch sich auf Gottes Wort einlässt
und sein Leben daraus gestaltet.
Das ist nicht immer leicht,
aber nur so können wir auch heute
Zeugen der Auferstehung sein
und die frohe Botschaft
in Wort und Tat in die Welt tragen.

Lesehinweis

...

Meditation

Das kann nicht sein,
das ist Unsinn,
das ist doch nicht möglich!

Einer der vor unseren Augen
den Tod am Kreuz gestorben ist,
soll wieder lebendig sein?

Die Grenzen unserer Welt,
die Wege unseres Denkens
werden von Gott übertroffen.

Glauben heißt
das Unmögliche
als Wirklichkeit zu begreifen.

Offen sein für Gottes Zuspruch
in menschlich aussichtsloser Lage
und betend seine Nähe spüren.

Glauben wie Thomas,
der seinen Zweifel nicht verhehlt
und seinen Gott und Herrn anbetet.

⇒ Reinhard Röhner

Meditation | Alternative

Wenn der Zweifel in mir aufkommt,
dann mache ich die Türen zu
und verschließe mich.

Komm dann, Herr, auch zu mir,
öffne die Tür meines Herzens
und meines Innern.

Überwinde du die Grenzen,
die ich um mich herum aufrichte
um mich zurückzuziehen.

Zeig mir deine Wunden,
die mich erlöst haben und mir Kraft geben,
die eigenen Verwundungen zu tragen.

Stärke meinen Osterglauben,
dass er mich ganz durchdringt
und mir Mut macht
mein Leben darauf aufzubauen.

⇒ Reinhard Rührner